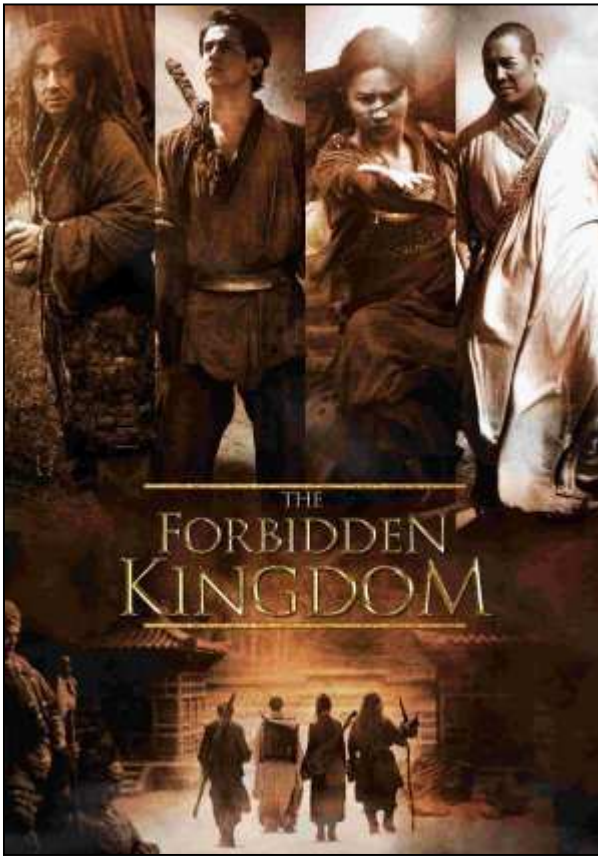




„Forbidden Kingdom“ oder Kino statt Training



Der Inhalt des Films „Forbidden Kingdom“ lässt sich vorab vielleicht so zusammengefasst beschreiben. Der amerikanische Teenager Jason (Michael Angarano) ist ein eingefleischter Kung-Fu-Liebhaber, der sich in einem chinesischen Pfandhaus regelmäßig mit allerlei Klassikern des fernöstlichen Martial-Arts-Kinos versorgt. Als ihn eine brutale Jugendbande eines Abends dazu zwingt, sie in das Geschäft des alten Hop (Jackie Chan) einzuschleusen, um den Laden auszurauben, gerät Jason unverhofft in den Besitz eines mystischen Kampfstabes und findet sich urplötzlich im alten China wieder. Schnell wird klar, dass die einzige Möglichkeit zur Heimkehr darin besteht, den Stab dem sagenumwobenen Affenkönig (Jet Li) zu bringen, um damit einen Fluch zu brechen, der schon fast 500 Jahre andauert. Auf seinem Abenteuer begleiten ihn der ständig betrunkene Kung-Fu-Meister Lu Yan (ebenfalls Jackie Chan), ein schweigsamer Mönch (ebenfalls Jet Li) und eine kampferprobte Schönheit (Yifei Liu), die ihre eigenen Ziele verfolgt. Gemeinsam stellen sie sich dem bösen Jadekriegsherrn (Collin Chou) und dessen

Schergen. Resultierend aus der Freigabe ab 12 Jahre lässt sich schon erahnen, dass das erstmalige Aufeinandertreffen der Actionlegenden Jet Li und Jackie Chan keineswegs als hartes Kampfsportaction-Spektakel angelegt ist, sondern vielmehr Unterhaltung für die gesamte Familie bieten soll. Wenn man sich mit diesem Gedanken anfreunden kann, dann erwartet den Zuschauer ein gelungener Mix aus Fantasy und Märchen, gewürzt mit einigen Huldigungen an das Eastern-Kino und versehen mit zahlreichen gut choreographierten Kung-Fu-Szenen inklusive Slapstick-Einlagen. Dazu gibt's einzigartige Landschaftsaufnahmen und jede Menge bunte Bilder. Abschließend lässt sich der Film vielleicht so zusammenfassen. Die schnörkellose Regie, das unterhaltsame Gekloppe und das humorige Heldengeschpann Chan und Li machen das familienfreundliche Abenteuer einfach sehenswert.

Auch die Mitglieder der koreanischen Kampfkunst WonHwaDo in Leipzig wollten dies natürlich nicht verpassen und tauchten am 23.04.2009 anstatt des regulären Trainings in die cineastische Welt des „Himmlischen Kaisers“ ein. Auch wenn sich nur eine relativ bescheidene Gruppe zum Kinobesuch einfand, waren alle vom Film und den kämpferischen sowie schauspielerischen Leistungen der beiden Hauptakteure Jet Li und Jackie Chan begeistert. Die Entscheidung einmal aufs Training zu verzichten wurde nicht bereut und vielleicht findet sich das nächste Mal der Eine oder die Andere mehr ein.

24.04.2009

Lutz Winter